

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 4

Artikel: Ungebrochene Kreativität im Alter
Autor: Arx, Marianne von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

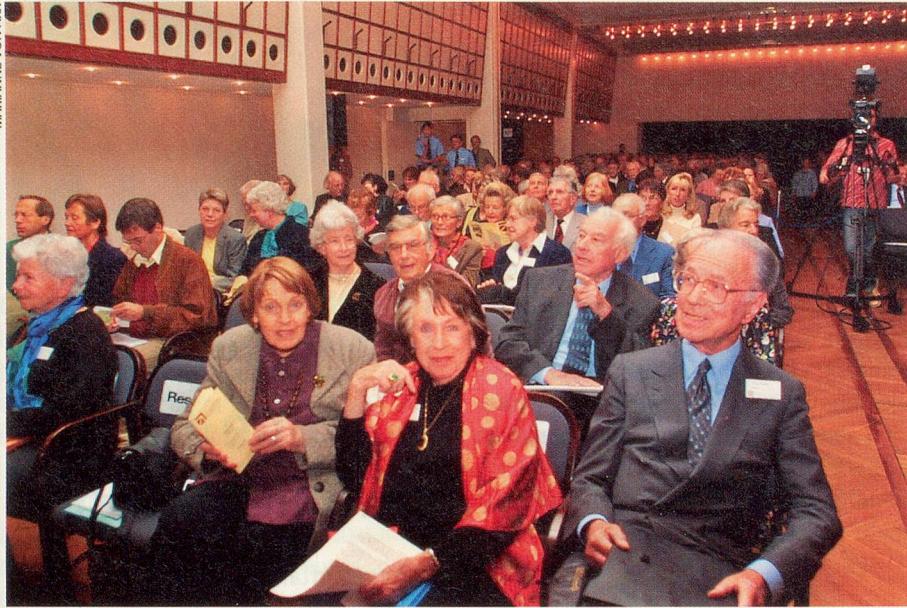
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Präsident Hans Vontobel, Maria Becker und Mix Weiss, eine der Preisträgerinnen 2002.

Ungebrochene Kreativität im Alter

Schöpferische Leistungen sind keine Frage des Alters, sondern des Geistes. Dies bezeugen die von der Stiftung Kreatives Alter alle zwei Jahre ausgezeichneten Werke.

VON MARIANNE VON ARX

Wir leben länger als früher. Wir bleiben gesünder als früher. Es gibt mehr Menschen im Rentenalter als je, sie sind keine Randgruppe mehr, sondern mitten in der Gesellschaft. Und sie verdienen Anerkennung für das, was sie leisten. Dies alles hat den Bankier Hans

Vontobel in Zürich dazu bewogen, 1990 die Stiftung Kreatives Alter zu gründen. Sie ehrt Menschen nach dem 65. Lebensjahr für kreative Werke mit Preisen zu je 10000 Franken. Wir wissen von nichts Vergleichbarem in Europa.

Seit die Stiftung existiert, sind 3400 Arbeiten eingegangen (ein Fünftel davon aus dem Ausland) und von 300 Experten

WIE TEILNEHMEN?

Die Preise der Stiftung Kreatives Alter werden für hervorragende und originelle Leistungen zuerkannt. Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen oder Personengruppen: Frauen und Männer über 65, die nicht mehr berufstätig sind. Ob Roman oder Hörspiel, Theateraufführung einer Laiengruppe oder wissenschaftliche Abhandlung, musikalische Komposition oder Darbietung von Amateuren – die Themenbereiche sind weit gefasst. Einzig die bildende Kunst ist ausgeschlossen. Die Beiträge können als Manuskript, Tonband oder Videoband eingereicht werden, in allen vier Landessprachen wie auch in Englisch.

Einsendeschluss für das siebte Preisausschreiben ist der 30. April 2003. Die Preisverleihung findet im Oktober 2004 statt.

Informationen: Stiftung Kreatives Alter, Postfach 4139, 8022 Zürich. Tel. 01 283 50 05; Fax 01 283 50 06; Mail kreat-alter@smile.ch, Internet www.creatrixsenectus.ch

begutachtet worden. Nicht nur das Bedürfnis nach kreativem Wirken ist gross, auch das Bedürfnis, dass es beachtet und anerkannt wird. 69 Männer und Frauen haben bisher von der Stiftung Preise erhalten und 148 Persönlichkeiten Anerkennungsurkunden.

Aussergewöhnliche Leistungen

Alle zwei Jahre werden die Preise verliehen. Die zehn Preisträgerinnen und Preisträger der jüngsten Verleihung vom Herbst 2002 sind 71- bis 83-jährig und in allen Sprachgegenden der Schweiz wie auch im nahen Ausland beheimatet. Neben Akademikern sind Menschen mit «handfesten» Berufen auszumachen. So etwa der Feinmechaniker Franz Fasel aus Schaan, der das Buch «Faszination Steinadler» verfasst hat. Mehr als vierzig Jahre beobachtete er Adler in über 150 Hörsten. Seine Erlebnisberichte zeugen von grosser Genaugigkeit und Rücksicht auf das Tier. Seine Naturaufnahmen beeindrucken. Die nächste Generation wird davon profitieren können.

Der 1925 geborene Heinrich Hannover aus Worpswede in Deutschland, auch einer der Preisträger von 2002, meint: «Die Stiftung Kreatives Alter bedeutet für mich eine Oase der Menschlichkeit.» Er hat zwei hochinteressante Bände geschrieben: «Die Republik vor Gericht – Erinnerungen eines unbequemen Rechtsanwalts». Es sind Erinnerungen von 1954 bis 1995. Heinrich Hannover nahm es mit seinen Pflichtmandaten sehr genau, verteidigte fundiert und immer auf der Suche nach der Wahrheit zahlreiche politisch aktive Oppositionelle vor einer unterwürfigen Justiz und einer falsch beeinflussten, mit Vorurteilen behafteten Öffentlichkeit.

Der ursprüngliche Maurer Karl Kropf hat Jahrgang 1913, er hat ein 1200-seitiges Buch über den biblischen Moses geschrieben, so, wie er ihn sieht, und er wurde dafür prämiert. Sehr wichtig für die Auswahl ist die Sprache. Sie wird auch dann erörtert, wenn die eingereichte Arbeit zum Beispiel ein rein biologisches Thema hat. Und wenn es zu entscheiden gilt zwischen der besonders gelungenen Leistung eines Amateurs und der nur gelungenen eines Professionellen, erhält der Amateur den Preis. Was ausgezeichnet wird, soll auch ausgezeichnet sein.